ganze Persönlichkeit für die allseitige Stärkung der Republik einsetzt. Unsere Jugend soll sich die Moral der Besten der Arbeiterklasse, der Schrittmacher, zu eigen machen.

Heute ringen vier Kollektive des Bereiches um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit". Ein Kollektiv wetteiferte um die Auszeichnung „Kollektiv der DSF". Die tägliche disziplinierte Planerfüllung durch den sozialistischen Wettbewerb betrachten sie als wichtigste Aufgabe. Zugleich geht es aber darum, daß die machtausübende Arbeiterklasse ein geistig-kulturelles Leben auf hohem Niveau braucht. Aber kümmert sich unsere BPO schon ausreichend um das geistig-kulturelle Leben und nehmen Kultur und Kunst in der Führungstätigkeit schon den Platz ein, der ihnen gebührt?

Das geistig-kulturelle Leben muß untrennbarer Bestandteil der klassenmäßigen Erziehung und Bildung der Parteimitglieder und Kandidaten sowie aller Werktätigen sein. Hierzu hatten wir schon einmal den Anfang gemacht durch unsere Partnerarbeit mit dem Landestheater. Aber bei diesem Anfang blieben wir stehen. Jetzt heißt es für unsere Parteiorganisation, die früher erfolgreiche Partnerarbeit wieder aufleben zu lassen. Auch sollen die Kollektive solche Kultur- und Bildungspläne ausarbeiten, die über die Verpflichtung zum gemeinsamen Theaterbesuch und zum Abschluß des Gruppenanrechts hinausgehen. Das wollen wir bis zum VIII. Parteitag erreichen. Aber dazu ist notwendig, daß wir als Genossen begreifen, weshalb das Beschäftigen mit Kunst und Literatur die Persönlichkeit bilden hilft. Klar muß auch sein, daß die Parteiorganisation, die Gewerkschaft und dje staatlichen Leiter in dieser Richtung an einem Strang ziehen müssen.

Von den Kreisdelegiertenkonferenzen

Sind wir schon Motor der Kooperation?

Milda Richter, LPG Typ I in Linz, Mitglied der Kreisleitung Großenhain

Im Entschließungsentwurf unserer Kreisdelegiertenkonferenz ist auf unsere Verantwortung in der Pflanzkartoffelproduktion hingewiesen. Wir legten uns in einer gemeinsamen Leitungssitzung der Parteiorganisationen der LPG Linz und Schönborn die Frage vor, wie wir dieser Verantwortung gerecht werden können und warum es in unserer Kooperationsgemeinschaft im letzten Jahr nicht richtig voranging.

Die gemeinsame Aussprache mit den Genossen machte sichtbar, daß zur Zeit unsere Parteiarbeit nicht den Maßstäben entspricht, die von den 14. und 15. Tagungen des ZK gesetzt wurden. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, heißt doch, daß sich alle Genossen an die Spitze stellen, um durch die weitere Entwicklung der kooperativen Beziehungen gute Bedingungen für die sozialistische Intensivierung zu schaffen.

Ich kann der heutigen Konferenz berichten, daß wir den Plan im I. Quartal 1971 in allen Positionen erfüllt haben, trotz einer angespannten Futtersituation. Im sozialistischen Wettbewerb haben wir eine wesentliche Steigerung der Milch- und Schweineproduktion vorgesehen.

nar IV, Fachrichtung Wirtschaftsrecht, einen Vortrag organisieren, der eine zusammenfassende Erläuterung zu den Ergebnissen dieser bedeutsamen Beratung zum Ziele hat. FDJler, interessierte Belegschaftsmitglieder und Mitglieder der Kollektive sollen für diesen Vortrag gewonnen werden; die Genossen; Bay und Laue werden beauftragt, den Abschnitt I und IV in erweiterten Gruppenversammlungen im Monat April und Mai sowie an einem zusätzlichen Abend im Parteilehrjahr zu behandeln und mit den Anwesenden darüber zu diskutieren.

Alfred Bay
Parteigruppenorganisator im VEB Kombinat Luft- und Kältetechnik, Betrieb Maschinenfabrik Halle

DER Leser HAT DAS WORT

LPG „Roter Stern" zog Zwischenbilanz

Die Erfüllung der Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages stand in einer Vorstandssitzung der LPG „Roter Stern" in Retzow-Paulinenaue, Kreis Nauen, zur Debatte. Der Vorsitzende der LPG, Genosse Klaus Totzke, hatte auf Empfehlung der Parteileitung dazu auch die